

Design- Bodenbeläge

SENSO LOCK PLUS

1. ALLGEMEINES

Die Ausführung von Bodenbelagarbeiten ist eine Bauleistung im Sinne der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB). Diese Verlegeanleitung wurde deshalb in Anlehnung an die VOB/C DIN 18365, Bodenbelagsarbeiten erarbeitet.

2. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERLEGUNG

Prüfung des Belages

Gerflor Mipolam Bodenbeläge werden einer sorgfältigen Qualitätsprüfung unterzogen und garantieren damit einen hohen Qualitätsstandard. Falls dennoch auf der Baustelle Materialmängel festgestellt werden, sind diese vor dem Zuschneiden und Verlegen anzuzeigen. Erkennbare Mängel (z.B. Farb-, Marmorierungs-, Präge- und Dickenfehler) können nach der Verlegung nicht mehr anerkannt werden. Schwache, produktspezifische Gerüche, die neue Produkte eine gewisse Zeit lang haben, sind kein Grund für Beanstandungen.

Entsprechend der anerkannten Regeln der Technik hat der Auftragnehmer für Bodenbelagsarbeiten vor Beginn der Arbeiten zu beurteilen, ob der Untergrund die Voraussetzungen zur Verlegung eines Bodenbelages erfüllt. Eventuelle Bedenken sind schriftlich anzumelden.

3. FARBGLEICHHEIT

In einem Raum darf nur chargengleiches Material aus einer Fertigung verlegt werden. Bei der Bestellung muss unbedingt auf farb- und chargengleiche Lieferung hingewiesen werden. Geringe Farbtonabweichungen sind innerhalb einer Fertigungscharge möglich.

4. KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Bevor Sie mit der Verlegung beginnen, stellen Sie bitte sicher, dass alle Pakete die gleiche Chargennummer haben.

Senso Lock Plus muss vor der Verlegung der Raumtemperatur angepasst werden. Dazu müssen die Planken aus der Verpackung entnommen werden und in kleinen Stapeln mit der Oberseite nach oben in dem zu verlegenden Raum 48 Stunden akklimatisieren. Eine Verlegung nach Regeln des Fachs setzt eine Raumlufttemperatur zwischen 15°C und 28°C, idealer Weise 20°C, eine Bodentemperatur von mindestens 15°C sowie eine relative Luftfeuchtigkeit von maximal 65 % (ideal sind 40 % bis 65 %) voraus. Diese raumklimatischen Bedingungen sollten während des Zeitraums der Verlegung und mindestens an den drei darauffolgenden Tagen gelten.

5. VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Untergründe sind zur Verlegung geeignet, wenn diese eben, fest, staubfrei, frei von Rissen, Verunreinigungen, Fetten oder Ölen sowie dauerhaft trocken sind und bleiben.

Der Untergrund darf auf einer Länge von 2m eine maximale Unebenheit von $\leq 5\text{mm}$ aufweisen.

Wenn der Untergrund Vertiefungen oder Stöße von z.B. Fliesen von über 1 mm aufweist, sollte ein entsprechender Untergrundaussgleich vorgenommen werden mit z.B. einer glättenden Spachtel oder Ausgleichsmasse.

5.1 UNTERLAGEN / UNTERBODEN

Die Verlegung von Senso Lock Plus auf Teppichen, Filz oder Korkböden sowie Trittschall- oder Wärmedämmunterlagen ist nicht möglich, ebenso wenig wie auf anderen wieder aufnehmbaren Unterlagen.

Ein vollflächiges Verkleben des Belages ist in Bereichen notwendig, in denen mit erhöhter Sonneneinstrahlung zu rechnen ist oder Temperaturschwankungen von über 25°C entstehen können.

5.2 FUßBODENHEIZUNG

Die Temperatur der Fußbodenheizung darf 28°C nicht überschreiten. Korrektes Aufheizen der Konstruktion ist Voraussetzung für die Verlegung. Die Fußbodenheizung sollte mindestens 4 Wochen vor einer geplanten Verlegung des Bodenbelages in Betrieb gewesen sein.

Die Heizung muss 24 Stunden vor und während der Untergrundvorbereitung sowie bei der Verlegung ausgeschaltet werden. Nach der Verlegung kann die Fußbodenheizung wieder langsam hochgefahren werden.

5.3 VERLEGUNG AUF NEUEM, UNEBENEN ESTRICH

- Die Oberfläche muss trocken, fest, frei von Rissen und Verunreinigungen und Fetten oder Ölen sein.
- Ein Voranstrich/Primer ist entsprechend den Anwendungshinweisen des Vorstrichherstellers aufzutragen.
- Eine für die vorgesehene Beanspruchung geeignete Spachtelmasse ist aufzutragen, die Schichtdicke sollte mindestens 2 mm betragen.

5.4 VERLEGUNG AUF ALTBELÄGEN

5.4.1 PVC-BODENBELAG, HOMOGEN

Die Verlegung direkt auf einem Altbelag ist nur möglich, wenn dieser fest mit dem Unterboden verbunden ist. Der Altbelag muss ein PVC-Belag ohne Schaum- oder Textilrücken sein und darf keine Falten, Knicke oder Unebenheiten aufweisen.

5.4.2 LINOLEUM, KAUTSCHUK, LAMINAT, TEPPICH, POLYOLEFINBELÄGE

Da eine direkte Verlegung auf Linoleum, Kautschuk, Laminat, Teppichboden oder Polyolefinbelägen nicht möglich ist, gehen Sie bitte wie folgt vor: Die alten Bodenbeläge sind zu entfernen und der Untergrund zu begutachten. Bei einem Holzuntergrund ist wie unter Punkt 5.4.3 vorzugehen. zementäre Untergründe sind von alten Klebstoffschichten zu befreien. Anschließend ist wie unter Punkt 2.3 vorzugehen.

5.4.3 HOLZFUßBODEN

Die Verlegung direkt auf einem alten Holzboden ist ebenfalls möglich, wenn dieser fest, eben und fugenfrei ist. Die Qualität des Altbelages ist von Bedeutung für das Gelingen der Verlegung von Senso Lock Plus. Im Zweifelsfall ist der Altbelag zu entfernen.

Ggf. können auf dem Altbelag Spanplatten (V100) zur Untergrundvorbereitung angebracht werden. Die Spanplatten sind nach Herstellerangabe zu verbinden, die Fugen mit geeigneter Fugenmasse auszufüllen.

5.4.4 KERAMIKFLIESEN

Eine Verlegung auf vorhandenen keramischen Fliesen ist nur möglich, wenn die Fugenbreite 4 bis 5 mm und die Fugentiefe 1 bis 2 mm nicht überschreitet. Sollten diese überschritten werden ist wie unter Punkt 2.3 „Verlegung auf neuem Estrich“ vorzugehen.

6. VERLEGUNG

Beginnen Sie mit der Verlegung entlang einer Wand in der linken Raumecke. Zu den Wänden einen Abstand von 4 bis 5 mm lassen. Die wandseitige „Feder“ der ersten Reihe muss entfernt werden. Die Nut (aufnehmende Seite) muss bei der Verlegung immer sichtbar sein. Die jeweiligen Dielen werden zunächst angewinkelt an der langen Kante montiert. Anschließend wird die Diele bis zur kurzen Kante der vorherigen geschoben und heruntergedrückt bis die Verbindung einrastet. Falls notwendig kann ein nicht färbender Gummihammer genutzt werden.

Die dynamische Höchstbelastung der Planken im unverklebten Zustand beträgt 400 kg Gesamtgewicht.

7. ALLGEMEINE HINWEISE

Um die Dielen exakt an aus dem Boden herausragende Rohre oder ähnliches anzuschließen, empfehlen wir die Anfertigung einer Schablone. Die Räume können nach der Verlegung sofort wieder bezogen werden.

Auflageflächen von Stuhl und Möbelleitern, sind durch geeignete Schonere zu schützen. Alle Schonere sind regelmäßig zu reinigen und ggf. auszutauschen. Wichtig ist, dass der Untergrund unter den Gleitern sauber ist, damit keine Kratzer auf dem Bodenbelag entstehen.

8. REINIGUNG UND PFLEGE

Staub und trockener Schmutz können durch feuchtes Wischen beseitigt werden. Dem Putzwasser ist ein Wischpflegemittel zuzugeben. Wichtig ist, dass beim Putzvorgang genügend Restfeuchte zurückbleibt, damit sich ein schmutzabweisender Pflegefilm bilden kann. Der Bodenbelag darf also nicht trocken nachgewischt werden. Bei fest anhaftendem Schmutz ist ggf. ein Schrubber einzusetzen.

Geeignete Mittel sind z.B. Sofix-Aktivpflege, Frosch Neutralreiniger, R 1000.

Hinweis: Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit